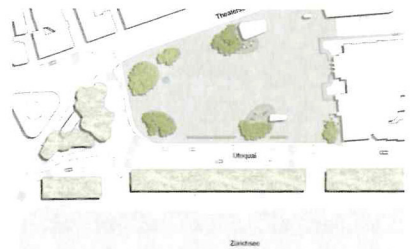


30. Sechseläutenplatz

Zürich

Der Sechseläutenplatz zwischen Oper und Zürichsee ist einer der größten innerstädtischen Plätze Europas nach dem Markusplatz, dem Petersplatz und dem Roten Platz. Die Planung zu seiner Umorganisation begann 1999 und wurde 2014 abgeschlossen. Die Freifläche wird weiterhin für Großveranstaltungen wie ein traditionelles Zirkusgastspiel genutzt. Die ehemalige Sechseläutenwiese wurde aber mit dem ganzen Platz in einem Belag aus Valser Quarzit gedeckt. Die früher hier parkenden Autos verschwanden im Untergrund. Die meiste Zeit des Jahres bleibt der Platz nun frei. Er hat nur wenig öffentliche Möblierung, aber neue gliedernde Elemente bekommen – zwei lange Bänke am verkehrsreichen Utoquai, mehrere schattenspendende Baums Inseln, einen Springbrunnen, einen kleineren Pavillon zum See und einen größeren zur Stadt. Ein Kreis aus unbehauenen Steinen markiert den Ort, an dem an einem Montag im April der traditionelle Böögg auf dem Scheiterhaufen verbrannt wird, um den Winter zu vertreiben. Die Pavillons mit den leichten, überkragenden Flachdächern und lichtfilternden Metallgittern – das gelaserte Muster abstrahiert die Form des Sees – markieren auch die Abgänge zum neuen Parkhaus Opéra für 299 Fahrzeuge unter dem Platz. Dort unten findet man ausgeklügelte Licht- und Schatteneffekte, filigrane Stützen, eine helle Stimmung und eine elegante Signaletik. Das feierliche Grundmotto des Themas Oper beswingt auch das Parkhaus: blaue und silberne schimmernde Wände. Unterhalb des Pavillons am See führt die Treppe an einem »Archäologischen Fenster« vorbei, hinter dem 5.000 Jahre alte Funde aus dem Baugrund präsentiert werden. Zum Gestaltungsauftrag der Architekten gehörten auch das Foyer mit der Opernkasse und der Zugang zum Bernhard-Theater mit einem Café.



Lageplan



Bauherr Stadt Zürich, Tiefbauamt
 Baujahr 2014
 Architekt Zach + Zünd Architekten /
 vetschpartner Landschaftsarchitekten

Standort Sechseläutenplatz, 8001 Zürich
 GPS Daten 47.3660 / 8.5460